



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

NR. 78 ADVENT / WEIHNACHT 2023

Jesus Christus, helles Licht,
dessen Glanz die Nacht durchbricht,
komm in unsre Tage.
Schenk uns deine Zuversicht.
Sei das Wort, das zu uns spricht,
Licht in jeder Frage.





Liebe Pfarrgemeinde!

Die Nacht verbinden wir einerseits mit Dunkelheit und Angst, andererseits mit Ruhe und Auftanken.

Aber die Nacht, in der Jesus geboren wurde, macht uns so froh, dass wir sie „Heilige Nacht“ nennen, weil der Engel vom Himmel uns verkündet:

„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,10-11)

Also, mit der Geburt Jesus in dieser besonderen Nacht erleben wir das Wunder der Heiligen Nacht.

Dieses Wunder sagt uns, dass ein hilfloses Kind unser aller Retter wird, dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint, dass traurige Leute ganz fröhlich werden können, dass das Kind in der Krippe unser Leben in seine Hände nimmt, um es niemals wieder loszulassen.

Deswegen ist der Satz, den man als Titel dieses Pfarrblattes liest, eine frohe Botschaft der Hoffnung mitten in einer Welt von Kriegen, Angst, Armut, Ungerechtigkeit, Not und Verfolgung, die die Welt verdunkeln. Es ist eine Verheißung für das Familienleben angesichts der Unsicherheit von Arbeitslosigkeit und steigender Inflation. Denn mitten in die Dunkelheit kam Jesus zu Weihnachten als das Licht in die Welt, das alle Finsternis vertreibt.

Der Prophet Jesaja sagt uns:

„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ (Jes 9,1)

Ebenso bestätigt uns das Johannesevangelium:

„Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ (Joh 1,5)

All das bedeutet: In Jesus Christus ist die Botschaft der Hoffnung ein konkreter Mensch geworden, um uns Menschen neue Lebensmöglichkeiten zu eröffnen und neue Perspektive zu schenken.

Indem Gott sich angreifbar und spürbar macht, können ALLE mit ihrer Traurigkeit und verlorenen Lebensfreude, allen Enttäuschungen und Verletzungen in der Liebe und mit allen Herausforderungen des Lebens, die oftmals überfordernd sind, vertrauensvoll zu IHM kommen.

Ja, Jesu Geburt macht uns bewusst, dass das Licht von Bethlehem Hoffnungsträger für die ganze Menschheitsfamilie ist.

Gegen die Gefahr der Resignation und der Mutlosigkeit vor dem Bösen sagt uns das Licht von Bethlehem, was Hoffnung und Frieden bedeuten: Die Heilzusage Gottes kann niemals ausgelöscht werden, nicht durch alle Bosheit und alles Unrecht der Welt. Wahrlich, Gottes Licht brennt ewiglich.

Zugleich macht uns das Fest, das uns Licht in die Welt gebracht hat, bewusst, dass letztlich alles ein Geschenk ist: das Leben mit seinem Wohlstand, unsere Familien, gute Freunde, aber auch die vielen kostbaren Gaben aus dem reichen Schatz dieser Erde.

Lassen wir unser Herz von der frohen Botschaft der Hoffnung erfüllen und entdecken wir die wahren Werte des Menschseins, den christlichen Sinn des Weihnachtsfestes, neu.

Geben wir dem Dunkel der Bosheit und Sünde keinen Raum, damit unsere Familie, die Pfarrgemeinde, die politische Gemeinde, sogar die ganze Welt einen Wendepunkt erleben und alle Menschen den Weg zum erfüllten Leben finden.

Im Namen aller Priester, der Pfarrgemeinderäte, Vermögensverwaltungsräte und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde Ulrichskirchen wünsche ich Euch eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten. Dazu ein gesegnetes, erfolgreiches, gesundes und hoffnungsvolles Neues Jahr 2024.

Euer Seelsorger

Lawrence Ogunbanwo

Die Worte „Ich bin das Licht der Welt“ (lat. Ego sum lux mundi) stellen eine Bildrede Jesu dar (Joh 8,12). Sie gehören zu einer Reihe von „Ich-bin-Worten“ Jesu, die im Evangelium nach Johannes überliefert sind. Der Ausspruch Jesu schließt unmittelbar an die Erzählung von der Ehebrecherin an, die durch Jesu Eingreifen vor der Steinigung bewahrt wurde.

„Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Was bedeutet eigentlich Advent?

Advent ist ein lateinisches Wort, das wir mit „Ankunft, Anwesenheit“ übersetzen können. In der alten Welt war es ein Begriff, der die Ankunft eines Amtsträgers oder von Königen bzw. Kaisern in der Provinz meinte, aber auch die Ankunft der Gottheit, die sich aus dem Verborgenen offenbart und die kraftvoll ihr Dasein zeigt oder deren Besuch im Ritual feierlich begangen wird.

Dieses Wort Advent wurde von den Christen übernommen, um ihre besondere Beziehung zu Jesus Christus auszudrücken. Er ist für sie der König. Ganz allgemein wollten sie mit dem Wort Advent sagen: Gott ist da. Er hat sich nicht von der Welt zurückgezogen. Er hat uns nicht allein gelassen. Auch wenn wir ihn nicht sehen und greifen können, zeigt er uns auf ganz unterschiedliche Weise, dass er da ist.

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße GLAUBEN. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße LIEBE. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich auf die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst. Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße HOFFNUNG.“

Mit einem Hölzchen nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte die anderen Lichter Frieden, Glauben und Liebe wieder zum Leben.

Elsbeth Bihler, 1955-2001, Religionspädagogin





Adventgeschichte für Kinder – Kannst du dir vorstellen, dass die ersten Christbäume an Zimmerdecken aufgehängt wurden? Das „lernt“ Anna abends beim Geschichten-Erzählen

Dass es nicht seit allen Zeiten einen Christbaum gegeben hat, hat Anna nicht gewusst, doch heute erzählen ihr Mama und Papa die Geschichte des Christbaums. Den hatte es nämlich zuerst im Elsass gegeben. Vor über 400 Jahren, und das war lange, bevor man ihn in anderen Ländern kannte.

„Ehrlich wahr?“, fragt Anna.

„Ehrlich wahr“, sagt Papa. „Den allerersten Christbaum soll es in Schlettstatt gegeben haben. In der ‚Auberge des Allies‘.“

„Obärsch?“, fragt Anna.

Mama lacht. „Das ist französisch und heißt Wirtshaus. Damals war das Elsass gerade deutsch geworden, und die Auberge war ein altes Zunfthaus mit einer gemütlichen Stube. Dort hat man den ersten Christbaum aufgestellt.“

„Nein“, sagt Papa. „Die ersten Christbäume hat man an den Zimmerdecken aufgehängt.“

„Hihi. Ein aufgehängter Christbaum? Wie komisch“, kichert Anna, und sie stellt sich vor, wie so ein Christbaum kopfüber an der Decke hängt.

„Die ersten Christbäume hatten auch noch keine Kerzen“, erzählt Mama weiter. „An ihren Zweigen hingen kleine rote Äpfel. Das waren die Christkindäpfel. Dann gab es als Schmuck noch bunte Papierrosen, kleine Lebkuchen, Zucker und Oblaten.“

„Schön“, sagt Anna. „Auch ohne Kerzen.“

„Später aber hatte es im Herbst einmal sehr früh Frost gegeben“, fährt Papa fort, „und alle Äpfel waren an den Bäumen erfroren. Da waren die Menschen sehr traurig. Einen Christbaum ohne rote Äpfel konnten sie sich nicht vorstellen.“

„Aber dann“, sagt Mama, „hatte ein Glasbläser eine Idee: Er blies kleine Glaskugeln und bemalte sie rot wie kleine Äpfel. Das waren die ersten Christbaumkugeln.“

„Da haben sich die Leute bestimmt gefreut, nicht?“, fragt Anna.
„Ja, sehr.“

„Und wann war das mit den ersten Christbaumkugeln?“

„Ach, das ist auch schon über 200 Jahre her.“

„Und wer hatte die Idee mit dem allerersten Christbaum?“, fragt Anna, die das alles sehr spannend findet.

„Das weiß keiner so recht“, antwortet Mama. „Er wurde zu Ehren des Christkinds aufgehängt, und deshalb nannte man ihn auch ‚Christkindelsbaum‘. Noch heute streitet man sich darüber. Die einen sagen, er sei in Schlettstadt gestanden, andere meinen, es sei in Straßburg gewesen.“

„Egal“, sagt Anna. „Hauptsache, dass überhaupt jemand den Christbaum und die Glaskugeln erfunden hat. Denn was wäre Weihnachten ohne Christbaum?“

© Elke Bräunling, <https://www.elkeskindergeschichten.de/>



Eindrücke vom Firmwochenende am 25. und 26. Februar im Kolpinghaus in Mistelbach.



Im Rahmen der Firmvorbereitung wirkten Clara, Tina und Rafael bei der Gestaltung der Come and Stay-Jugendmesse am 23. April mit – durch einen Dialog zu Beginn der Heiligen Messe, der sich auf den Inhalt des Evangeliums dieses Sonntags bezog.



Unsere Firmkandidaten servierten auch beim Suppentag am 12. März. Sie sorgten unermüdlich dafür, dass die Teller der Besucher nicht leer wurden .

13. Mai – Firmung in Ulrichskirchen



Die Ministranten entdecken die verborgenen Schätze unserer Kirche.

Unsere Ministrantengruppe begab sich am 30. September in der Kirche auf eine aufregende Schatzsuche. Lediglich mit einem Foto ausgestattet, sollten die Ministranten das abgebildete Objekt finden und herausfinden, wen oder was dieses darstellt, oder welchen Zweck es hat.

Raten Sie mit: Wen zeigt das nebenstehende Bild, und wo findet man dieses Kunstwerk?

Kathi, Tina & Martin



23. Juli – Christophorusmesse



6. August – Kameradschaftsbundmesse



25. August – 37. Mühlratzmesse

Die diesjährige Mühlratzmesse konnte am 25. August dank des herrlichen Sommerwetters wieder unterhalb der Friedenspyramide auf dem Mühlratz abgehalten werden.

Pfarrvikar Mag. Gerhard Hatzmann zelebrierte in seiner authentischen und eindrucksvoll belebenden Art zum Thema „Jesus, Quell der Freude“ mit etwa 30 Teilnehmern die Heilige Messe. Das Evangelium vom Weinstock aus Joh 15,1-12 passte wunderbar zum Thema.

Die Besonderheit dieser 37. Mühlratzmesse war nicht nur, dass Mag. Hatzmann bereits zum dritten Mal diese Messe mit uns feierte, sondern auch, dass Christus in Gestalt einer Herz-Jesu-Statue sich erstmals sichtbar mitten unter uns befand. Die gleiche Statue war mir im Haus meines verstorbenen Vaters und danach an vier anderen Orten wiederholt begegnet. Das waren für mich keine Zufälle mehr. In mir wuchs dann der Wunsch, diesen Christus, der über 40 Jahre in einem Winkel meines Elternhauses geduldig gewartet hatte, wieder zu beleben. Von Werner Knie aus Putzing schön bemalt, war Christus Mittelpunkt unserer Messe und für alle sichtbar und spürbar anwesend.

Mit schönen Liedern, der professionellen Gesangs- und Gitarrenbegleitung von Jutta Geister und den berührenden Worten unseres „Flinslerl-Pfarrers“, wurde diese Mühlratzmesse für alle



zu einem unvergesslichen Erlebnis. Zum Abschluss erteilte Gerhard Hatzmann noch jedem den persönlichen Segen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde bis Mitternacht angeregt geplaudert – wegen der Trockenheit diesmal leider ohne Lagerfeuer, dafür aber mit Jesus, der uns von seinem erhöhten Platz aus gütig beobachtete.

Die nächste Mühlratzmesse findet am 16. August 2024 statt. Jesus Christus lädt alle ein. Bitte folgen Sie der Einladung. *Dr. Johannes Wimmer*

3. September – Pfarrkirtag im Pfarrgarten



Am Sonntag, den 3. September 2023, fand wieder unser Pfarrkirtag mit Festmesse und anschließendem Frühschoppen im Pfarrgarten statt. Und das bei bestem Wetter. In der Früh regnete es in Strömen, aber unser Gottvertrauen hat uns bezüglich des Wetters nicht enttäuscht.



Wir freuten uns über den sehr zahlreichen Besuch und über beste Stimmung. Der Tanz wurde von den schwungvollen „Red Devils“ wunderbar begleitet. Bei der Tombola gab es dann viele glückliche Gewinner. Wir freuten uns besonders mit Thomas, dem Gewinner des Hauptpreises.



Der Reinerlös der Veranstaltung kommt wieder der Pfarrhofrenovierung zugute. So ein Pfarrfest lässt sich aber nur mit der Hilfe vieler Freiwilliger bestreiten. Viele halfen fleißig mit, um für den Kirtag herzurichten. Dies ist jedes Jahr ein anstrengendes Wochenende. Deshalb ein herzliches Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Besonderen Dank an die Jugend für die tolle Unterstützung. *Claudia Schmidt*

5. September – Sanierung des Treppenabgangs zum Karner

Ernst Schütz und Josef Schütz haben am 5. September den Stiegenabgang zum Karner unter unserer Pfarrkirche wunderbar saniert. Der üppige Wildwuchs wurde entfernt. Die Stufen und die Wände wurden von Moos und den starken Verschmutzungen gereinigt. Der Pfarrgemeinderat und der Vermögensverwaltungsrat bedanken sich sehr herzlich bei allen beiden dafür.

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür von der Pfarre.



So war der Stiegenabgang vorher.
Nicht ganz ungefährlich zu benützen



Jetzt kann man wieder ungehindert und gefahrlos hinuntergehen.

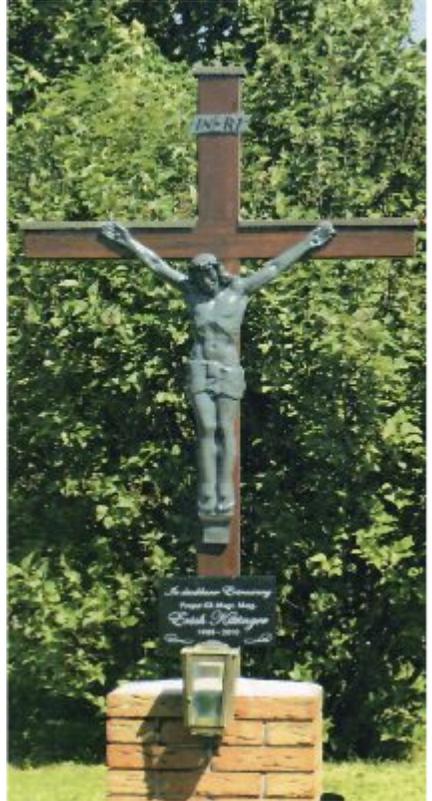
10. September – Dirndlgwandsontag



24. September – Segnung des Probst Erich Kittinger-Kreuzes

Probst Erich Kittinger, der in unserer Gemeinde Ulrichskirchen aufgewachsen ist, hat während seiner Zeit als Seelsorger in Staatz von 1988 bis 2010 diese Marktgemeinde entscheidend geprägt. Ihm zu Ehren wurde das in seiner Amtszeit entstandene Wegkreuz an der alten Laaerstraße, das bisher noch namenslos war, gesegnet. Pfarrer Philipp Seher hat die Andacht und die Segnung des Kreuzes mit Erinnerungen an Erich Kittinger eindrucksvoll und einfühlsam gestaltet. Das Bläserensemble des Musikvereins und der Kirchenmusik Staatz sorgte für die musikalische Umrahmung.

Im Anschluss an die Segnung wurde im Schlosskeller Staatz eine Ausstellung zur Erinnerung an den außergewöhnlichen Priester und Menschen Erich Kittinger gezeigt. Dort war dann auch die Gelegenheit zum gemütlichen Plaudern und Austausch von Erinnerungen an den „Erich“.



Viele Gläubige aus Ulrichskirchen sind der Einladung aus Staatz gefolgt und haben an dieser eindrucksvollen Zeremonie teilgenommen.

1. Oktober – Tiersegnung auf dem Kirchenplatz

Am 1. Oktober, am Nachmittag um 15:00 Uhr, fand wieder die Tiersegnung unter der Kaiserlinde auf dem Kirchenplatz statt.

Zuerst kam die Hündin Julie mit ihrem Frauerl – im Käfig, denn bei Julie weiß man manchmal nicht ganz genau, ob sie es sich nicht anders überlegt und auf halber Strecke umkehrt. Fünf Minuten später kam mit flotten Schritten die kleine Pudeldame Resi, gefolgt von Thilo und Lupo, und mit Verspätung die große Hundedame Lea. Freudig begrüßten sie einander und wurden erst ruhig, als Assistenzkaplan Salvin mit der Andacht begann.

Alle Frauerln und Herrln sangen und beteten, und die Hundeschar hörte andächtig zu, bis Salvin mit der Segnung begann. Er sparte nicht mit Weihwasser, jeder Hund bekam reichlich Spritzer ab. Erschrocken blickte jeder Hund auf, schaute in die Runde und dachte sich vielleicht: „Was war das? Ja, sind wir Hunde heute die einzigen? Wo sind denn die Katzen im Korb oder die Schildkröte?“

Nachdem die Andacht vorbei war, wedelten die Hunde fleissig mit dem Schwanz, beschnupperten einander und freuten sich, dass der Spaziergang weiterging.



*Text und Fotos:
Margareta Petsch*

5. November – Ehejubiläumsmesse Ulrichskirchen 2023



Unser neuer Kaplan Jacob Chinthapalli stellt sich vor

Die heurige Ehejubiläumsmesse hat unser neuer Kaplan Jacob Chinthapalli mit uns gefeiert, den wir Ihnen jetzt hier kurz vorstellen:

Ich wurde am 18. Juli 1986 in Kothapeta, Provinz Nalgonda, Südindien, als fünftes von sechs Knaben unserer Familie, geboren. Mit 7 Jahren besuchte ich eine katholische Ordensschwesternschule der Franziskaner. Bereits mit neun Jahren verspürte ich in meinem Herzen den Wunsch, später einmal Priester zu werden. Dieser Wunsch wurde durch eine Klosterschwester, welche mich viel im Glauben lehrte und führte, unterstützt. Nach dem Gymnasiumsbesuch 2001 habe ich ein Jahr lang Biblische Exerzitien gemacht, anschließend habe ich drei Jahre Philosophie, zwei Jahre Praktikum und vier Jahre Theologiestudium im „St. John’s Regional Seminary“ in Hyderabad absolviert.

Am 28. Juni 2022 bin ich direkt von Indien in Wien gelandet und begann meine Arbeit als Kaplan in Pfarrverband Pulkau-Schrattenthal-Zellerndorf in Weinviertel.

Mit 1. September 2023 bin ich in den Pfarrverband „Tor zum Weinviertel“ als Kaplan gewechselt. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und ich freue mich auf jede Begegnung, vor allem während und nach den Hl. Messen und Sakramenten. Es ist mir eine große Ehre, dass ich Gott und seinem Volk hier bei ihnen in unserem Pfarrverband dienen darf. Der Herr segne uns alle. Amen. Ein grosses „Vergelt’s Gott“ an Sie.

Mehr von Jacob Chinthapalli lesen Sie auf www.pfarre-ulrichskirchen.at

5. März – Minibrot-Aktion

Auch heuer fand wieder die Minibrot Aktion statt. Im Anschluss an das Kneten, Formen und Backen der Brötchen durften es sich die Helfer gutgehen lassen.



1. Mai – Maibaum-Aufstellen

Fotos: Jacquelin Räuschl

So wie jedes Jahr fand auch heuer wieder das Maibaum-Aufstellen statt. Traditionell holen wir jedes Jahr unseren Baum mit dem Traktor selbst.



3. September – Kirtag im Pfarrhofgarten

Alle halfen fleißig mit, um alles für den Kirtag herzurichten. Dies ist jedes Jahr ein anstrengendes Wochenende, wo wir allen Jugendlichen dankbar sind für die tolle Unterstützung.

Fotos: Jacquelin Räuschl



Nach der Come and Stay-Messe hat die Pfarrjugend auch bei der Agape tatkräftig mitgeholfen



Eine Schneeballschlacht nach der Sonntagsmesse darf natürlich auch nicht fehlen.

Foto: Jacquelin Räuschl



Weltjugendtag 2023 in Lissabon

Vom 1. bis 6. August 2023 fand der 37. Weltjugendtag unter dem Motto „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ in Lissabon statt. Papst Franziskus betont in seiner Botschaft zum WJT, dass Maria ein Vorbild für dynamische junge Menschen ist, die nicht regungslos vor dem Spiegel ihr eigenes Bild betrachten oder in den sozialen Netzwerken „gefangen“ sind. Die Weltjugendtage wurden 1985 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen und haben seitdem junge Gläubige aus aller Welt zusammengebracht.



Jugendbischof Stephan Turnovszky begleitete eine Gruppe Jugendlicher aus ganz Österreich, zu der auch ich gehörte. Auf unserer Reise mit dem Bus nach Lissabon besuchten wir Lourdes, Taizé und Madrid, und machten einen kurzen Ausflug nach Fatima. In Lissabon nahmen wir an den täglichen „Rise Up“-Katechesen teil und feierten mit bis zu 1,5 Millionen jungen Menschen unter 30 Jahren gemeinsame Gottesdienste. So entstand mitten in Lissabon ein Platz voller Jugendlicher, die tanzten, sangen und gemeinsam friedlich feierten, die einzelnen Gruppen erkennbar an den Fahnen ihrer Herkunftsländer.

Wir genossen eine Fülle von inspirierenden Programmpunkten, darunter auch abendliche Musik-Festivals. Kurz bevor wir zur Vigil mit Übernachtung unter freiem Himmel im Tejo-Park aufbrachen, kreuzten sich meine Wege

zum zweiten Mal mit Christoph, welcher mit einer Gruppe der Legion Mariens am WJT teilnahm. Die Herausforderungen und die Hitze auf dem Weg zur Vigil waren schnell vergessen, als Papst Franziskus unerwartet unmittelbar an uns vorbeifuhr.



Am nächsten Morgen feierten wir mit dem Papst den Sendungsgottesdienst, welcher den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss der WJT-Woche bildete. In seiner Predigt ermutigte er uns immer wieder mit den Worten „Fürchtet euch nicht!“ und betonte, dass wir Jugendlichen diejenigen sind, die die Kirche und die Welt dringend brauchen.

Für den Jugendbischof und vier weitere von uns verlängerte sich der Aufenthalt jedoch, da wir uns zwar eilig auf den Weg machten, aber dennoch unseren Flug verpassten. So hatten wir sogar noch genug Zeit für eine Sightseeing-Tour.

Claudia Kuntner



Pauline – Mut verändert die Welt



Am 30. September spielten die Kisi Kids das Musical „Pauline“ in der Stadthalle in Wien. Auch eine Gruppe aus Ulrichskirchen war dabei. Wir waren beeindruckt vom Leben der Pauline Jaricot, der Gründerin von Missio, und von den vielen Kindern und jungen Menschen, die gekommen waren, um das Stück zu sehen. Zu diesem Anlass war auch das Mädchen da, das auf die Fürsprache der seligen Pauline geheilt wurde. Ihr Vater, der sich taufen ließ, gab ein bewegendes Zeugnis. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Musical am Tag darauf nochmals gespielt, und es gibt schon Termine für nächstes Jahr!

Elisabeth Riepl

Pauline Jaricot war eine kluge, innovative und selbstbewusste 19-jährige Missionarin. Sie besaß auch Durchsetzungsvermögen. Anstatt ihre Organisation aufzulösen, wie einige forderten, baute sie diese aus. Ihre Liebe zu Gott und ihre Treue zu ihrer Mission ermöglichten ihr, standhaft zu bleiben, um der Kirche ein grosses Werk der Solidarität zu hinterlassen. Sie sagte: „Ich habe nur das Streichholz entzündet, das das Feuer entfacht hat.“ Diese Laiin und Frau, die sowohl mit dem Pfarrer von Ars als auch mit Papst Gregor XVI befreundet war - hat die Evangelisierung und die Missionstätigkeit entscheidend vorangebracht.

<https://www.missio.ch/pauline-jaricot/das-leben-der-pauline-jaricot>

Öffnung unserer Kirche – auch tagsüber

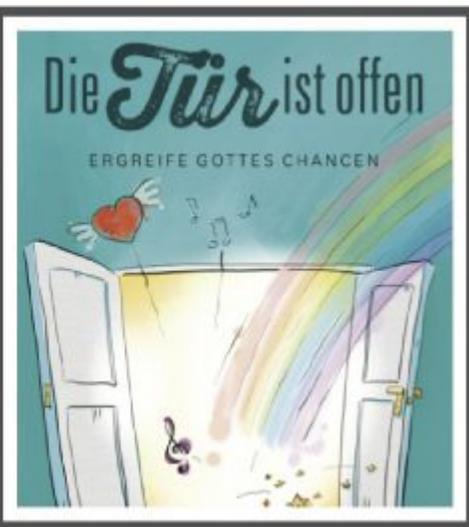
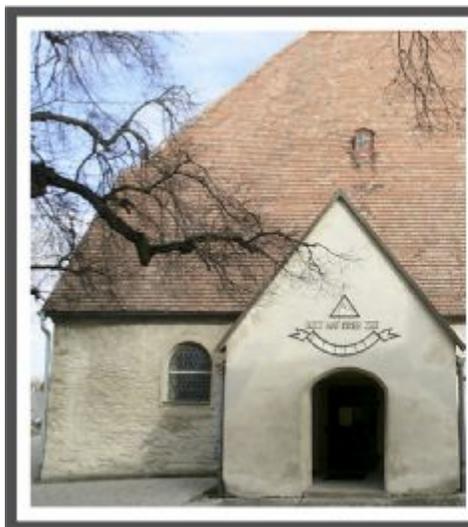
Wir freuen uns mitzuteilen, dass unsere Kirche in Ulrichskirchen jetzt auch tagsüber jeden Tag geöffnet sein wird.

Aber Achtung: Die vier Altäre sind durch eine Alarmanlage gesichert. Bitte treten Sie nicht hinter die Absperrungen! Das löst sofort einen Alarm aus.

Es wird der Seiteneingang der Kirche (auf der Seite des Gemeindeamtes) offen sein. Der Haupteingang wird wie bisher nur zu den Messzeiten geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind im Sommer **ungefähr** von 09:00 bis 18:00 Uhr und im Winter von 09:00 bis 16:00 Uhr.

Wir laden alle ein, Jesus in seinem Haus öfter zu besuchen. *Claudia Schmidt*



„Für viele Menschen ist eine offene Kirche ein Raum der Stille, die uns heute so notwendig ist. Es tut gut, solche ‚Zufluchtsorte der Seele‘ zu haben. Da kann man zur Ruhe kommen, nachdenken, beten, Gottes Gegenwart spüren.“

Kardinal Schönborn

Zeit allein mit Gott zu verbringen verhindert Ablenkung unserer Gedanken, so dass wir uns nur auf ihn konzentrieren und sein Wort hören können. Wenn wir in ihm bleiben, werden wir die Vertrautheit genießen, zu der Gott uns ruft, und wir werden ihn wirklich kennenlernen.

<https://www.gotquestions.org/Deutsch/allein-mit-Gott.html>

Das Partnerprojekt der Pfarre – Schule in Kisumu



Mit großer Freude berichten wir heute von unserem 5-tägigen Besuch bei der „MIGOSI FAMILY HOPE SOCIETY“ (MFHS) in Kenia, in der Stadt Kisumu, im September 2023.

Wir sind vom Einsatz und von der Selbstlosigkeit von Hellen und ihrem Team (vorwiegend ihre Familie) hellauf begeistert. Ihr

starker Glaube ist ein großer und wunderbarer Motor für ihre Arbeit. Die Finanzen haben wir auch überprüft: das Geld kommt richtig an.

Haupttätigkeit der MFHS ist der Betrieb der Schule, über die wir heute berichten. Darüber hinaus werden die Schulräumlichkeiten am Wochenende für weitere Hilfsprojekte genutzt. Darüber werden wir im nächsten Pfarrblatt informieren.

Die Schule mit dem Namen „Seeds of Hope“ umfasst drei aufeinanderfolgende Klassen (Playgroup, PP1 und PP2). Insgesamt werden 83 Schüler im Alter zwischen 4 und 7 Jahren unterrichtet. Drei Lehrerinnen sind angestellt.

Mit viel Liebe und auch hohen pädagogischen Ansprüchen wird die Schule geführt. Hier finden Kinder aus den ärmsten Familien gratis täglich zwei Mahlzeiten und den ersten Weg zu ihrer Schulbildung. Ohne die Prüfung, die in der dritten Klasse PP2 „unserer“ Schule abgelegt wird, kann ein Kind nicht in eine öffentliche Volksschule einsteigen. Wir haben selbst erlebt, wie glücklich und aufgeweckt die Kinder sind, aber auch, wie diszipliniert sie im Unterricht sind.

Die Kinder bekamen von uns Schulmaterial als Geschenk: ein Buch, fünf Hefte, einen Bleistift, einen Radiergummi und eine Packung Buntstifte.

Als wir erfahren haben, dass die meisten Kinder nicht einmal eine Unterhose besitzen, haben wir für jedes Kind auch noch zwei Unterhosen dazu gegeben. Darüber herrschte besonders große Freude: Die Kinder wollten sie SOFORT anziehen.

Auch die Resonanz der Eltern am nächsten Tag war eine große Freude





Vor jeder Mahlzeit wird in jeder Klasse lautstark ein Tischgebet gebetet. Fast kein Kind rührt das vor ihm stehende Essen an, wenn noch nicht gebetet wurde. Man spürt hier stark: Gott hält seine Hand über diese Schule.

Claudia und Erhard Schmidt

Die Schule wird fast ausschließlich über unsere Spenden aus Österreich finanziert.

Unser Spendenkonto:

Migosi Family Hope Austria, IBAN AT59 2011 1288 3595 8700

Jungen Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diese jungen Menschen verändern.

Unbekannt

Weihbischof Turnovszky besucht Ulrichskirchen Termine notieren und reservieren!



Im Rahmen der bischöflichen Visitation im Frühjahr 2024 wird Weihbischof Stefan Turnovszky Ulrichskirchen besuchen. Er freut sich über direkten Kontakt mit den Ulrichskirchnerinnen und Ulrichskirchnern.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

Mittwoch, 28. Februar 2024:

08:30 Bischofschulvisitation, Volksschule Ulrichskirchen

15:00 Treffen Bischof Turnovszky mit den Senioren im Gemeindeamt

17:00 Treffen Bischof Turnovszky mit dem Kirchenchor
im Jugendheim

18:00 Treffen Bischof Turnovszky mit der Jugend im Jugendheim.

Kleine Änderungen vorbehalten.

Sonntag, 3. März 2024, 10:00 Uhr:

Visitationsmesse: Weihbischof Turnovszky
wird unsere Sonntagsmesse mit uns in der
Pfarrkirche Ulrichskirchen feiern.

Anschließend ist Suppentag!



Wege aus Gewalt und Missbrauch

Gewalt und Missbrauch in der Kirche – für viele Menschen ist das ein Grund, aus der Kirche auszutreten. Manche sehen darin sogar eine große Gefahr für die pfarrliche Gemeinschaft. Aber statt Ignorieren, Wegschauen, Vertuschen gibt es Möglichkeiten, wohin sich Betroffene oder Mitwissende wenden können.

Wer hilft in der Pfarre Ulrichskirchen?

Präventionsbeauftragte der Pfarre

- Bei Fällen oder Verdachtsfällen von Missbrauch und Gewalt, Grenzüberschreitungen und Übergriffen sowie bei Fragen zum Thema Prävention in Einrichtungen unserer Pfarre melden Sie sich bitte bei der Präventionsbeauftragten:

Claudia Kuntner

Tel.: 0677 614 894 70

praevention.ulrichskirchen@gmx.at

Wer hilft in der Erzdiözese Wien?

Ombudsstelle der Erzdiözese Wien

- Das ist eine Beratungsstelle (auch anonym) und Meldestelle für Opfer von Missbrauch und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen, für Angehörige von Opfern und für alle, die einen Verdacht auf Missbrauch und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen haben.

Untere Viaduktgasse 53/2b, 1030 Wien

Tel.: 01/319 66 45

ombudsstelle@edw.or.at

www.stephanscom.at/service/ombudsstelle

Stabstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder und Jugendschutz

- Diese informiert und berät MitarbeiterInnen aller Einrichtungen in der Erzdiözese Wien über Prävention von Missbrauch und Gewalt und unterstützt in der Präventionsarbeit.

Stephansplatz 6/5/515, 1010 Wien

Tel.: 01/51552-3879 oder 0664/51552-43

hinsehen@edw.or.at

www.hinsehen.at

Feier der Rorate-Messen im Advent Gottesdienst bei Kerzenschein

Zum festen Brauchtum im Advent gehören die sogenannten Rorate-Messen (auch Engellämter genannt).

Ihren Ursprung haben solche Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Sie sind seit dem Ende des 15. Jahrhunderts nachzuweisen. Diese besonderen Gottesdienste werden in der Adventzeit sehr früh morgens, wenn es draußen noch dunkel ist, und meist nur bei Kerzenschein gefeiert.

Anschließend kommen alle Gottesdienstteilnehmer mit dem Priester zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen.



Rorate-Messen
in der
Pfarre Ulrichskirchen

Dienstag, 5. Dezember

Dienstag, 12. Dezember

Dienstag, 19. Dezember

Jeweils um 7:30 Uhr

Anschließend gibt es ein
gemeinsames Frühstück
im Jugendheim.

Punschstand der Pfarrjugend

Die Pfarrjugend Ulrichskirchen lädt Sie auch dieses Jahr wieder zum Punsch in den Msgr. Johann-Burgmann-Park ein.

- Donnerstag, 7. Dezember 2023
- Samstag, 9. Dezember 2023
- Sonntag, 10. Dezember 2023

Die jeweilige Uhrzeit wird noch zeitgerecht bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wir laden alle ganz herzlich ein
zur

ADVENTBESINNUNG

am Montag, den 4. Dezember 2023,
um 19:00 Uhr,

im Jugendheim der Pfarre Ulrichskirchen.

Wir freuen uns auf Euer / Ihr Kommen.

Nähere Informationen:
Margit Hackl – Elisabeth Riepl

HERBERGSUCHE IN UNSERER PFARRE

Beim Marienaltar liegt eine Liste auf, in die Sie sich eintragen können, wenn Sie mitmachen möchten.
Näheres erfahren Sie nach einer Messe in der Sakristei.

Terminänderungen vorbehalten

SO. 03. Dezember 1. Adventsonntag	10:00	Adventsonntagsmesse mit Adventkranzsegnung
DI. 05. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
FR. 08. Dezember Mariä Empfängnis	10:00	Festmesse zu Mariä Empfängnis
SO. 10. Dezember 2. Adventsonntag	10:00	Adventsonntagsmesse mit Nikolaus
DI. 12. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SO. 17. Dezember 3. Adventsonntag	10:00	Adventsonntagsmesse, Geburtstagsfestmesse, anschließend Pfarrkaffee
DI. 19. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
FR. 22. Dezember	21:00	Eucharistische Anbetung bis zur Sonntagsmesse
SA. 23. Dezember	10:15-12:15	Gelegenheit zur Aussprache und Weihnachtsbeichte bei Universitätsseelsorger P. Thomas Figl
SO. 24. Dezember 4. Adventsonntag Heiliger Abend	10:00 16:00 22:30	Sonntagsmesse Krippenandacht mit Krippenspiel in der Pfarrkirche Christmette
MO. 25. Dezember Christtag	10:00	Weihnachtsfestmesse mit Hochamt, gestaltet von unserem Kirchenchor
DI. 26. Dezember Stefanitag	10:00	Fest der Heiligen Familie Heilige Messe mit Kindersegnung
SO. 31. Dezember Silvester	16:00	Sonntagsmesse als Dankmesse zum Jahresabschluss, in der Pfarrkirche Ulrichskirchen, anschließend Agape und Glühweinausschank
MO. 01. Jänner Neujahr		Keine Heilige Messe
FR. 05. Jänner	09:00	Die Sternsinger sind unterwegs
SA. 06. Jänner Erscheinung des Herrn	10:00	Dreikönigsmesse – Familienmesse mit den Sternsingern

FR. 12. Jänner	21:00	Eucharistische Anbetung bis zur Sonntagsmesse
SO. 21. Jänner	10:00	Sonntagsmesse als Kindermesse, anschließend Pfarrkaffee
SO. 28. Jänner	10:00	Sonntagsmesse zum Bibelsonntag
SO. 04. Februar	10:00	Sonntagsmesse mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen
MI. 14. Februar Aschermittwoch	19:00	Abendmesse mit Spendung des Aschenkreuzes
FR. 16. Februar	21:00	Eucharistische Anbetung bis zur Sonntagsmesse
SO. 18. Februar	14:00	Kreuzwegandacht,
SO. 25. Februar	14:00	Kreuzwegandacht
MI. 28. Februar	08:30 15:00 17:00 18:00	Bischofschulvisitation, Volksschule Ulrichskirchen Treffen Bischof Turnovszky mit den Senioren Treffen Bischof Turnovszky mit dem Kirchenchor Treffen Bischof Turnovszky mit der Jugend
SO. 03. März	10:00 14:00	Sonntagsmesse als Visitationsmesse mit Weihbischof Turnovszky, anschließend Suppentag Kreuzwegandacht
SO. 10. März	10:00 14:00	Kindermesse Kreuzwegandacht für Familien
FR. 15. März	21:00	Eucharistische Anbetung bis zur Sonntagsmesse
SO. 17. März	10:00 14:00	Sonntagsmesse als Jugendmesse mit Minibrotaktion Kreuzwegandacht
DI. 19. März Heiliger Josef	18:00	Abendmesse, anschließend Anbetung bis 21:00 Uhr
FR. 22. März	19:00	Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche samt Glaubensgespräch und Beichtgelegenheit mit Gerhard Hatzmann
SO. 24. März Palmsonntag	10:00	Palmsonntagsmesse mit Segnung der Palmzweige und Prozession um die Kirche

KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DER PRIESTER

Jeden DIENSTAG von 18:30 bis 19:30 Uhr, nach einer Abendmesse
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr, nicht im Juli und August.

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrkanzlei (zu den Kanzleistunden): 02245 2357
Pfarrer Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371
Kaplan MMag. Jacob Chinthapalli: 0676 91 38 443
Aushilfskaplan Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.

Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag 09:30 Uhr Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse
Dienstag 18:00 Uhr Abendmesse
Dienstag 18:00 Uhr im Juli und August Andacht, Wortgottesdienst
oder Rosenkranzgebet

**Mehr Informationen über unsere Pfarre
und den vollständigen Terminkalender
finden Sie auch im Internet:
www.pfarre-ulrichskirchen.at**

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen – Telefon: 02245 2357
Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at
Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.
Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben, Gestaltung und Layout: Josef Burjak.
Das nächste Pfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 18. März 2024.